

DGUV, Glinkastraße 40, 10117 Berlin

Rundschreiben DGUV

An die Mitglieder der Deutschen Gesetzlichen
Unfallversicherung

Rundschreiben - 0329/2025 vom 12.11.2025

Betreff:

Covid-19 als BK-Nr. 3101 bei weiteren Personengruppen

DOK:

376.3/3101:412.8:610-Corona

Sachgebiet(e):

Berufskrankheiten
UV-Recht

Ansprechperson:

Dr. Ulrike Wolf
030 13001-5130
ulrike.wolf@dguv.de

Freigabe durch:

Edlyn Höller

Covid-19 als BK-Nr. 3101 bei weiteren Personengruppen: Eckpunkte für den Umgang mit bereits abgeschlossenen Sachverhalten

Am 23. April 2025 hat das BMAS eine Wissenschaftliche Stellungnahme des Ärztlichen Sachverständigenbeirats Berufskrankheiten zu der Berufskrankheit Nr. 3101 der Anlage 1 zur Berufskrankheiten-Verordnung „Infektionskrankheiten, wenn der Versicherte im Gesundheitsdienst, in der Wohlfahrtspflege oder in einem Laboratorium tätig oder durch eine andere Tätigkeit der Infektionsgefahr in ähnlichem Maße besonders ausgesetzt war“ mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen zur 4. Alternative dieser Berufskrankheit in Bezug auf Covid-19 veröffentlicht. Danach ist auch für

- a) Tätigkeiten in der Personenbeförderung
- b) Tätigkeiten in der Fleischverarbeitung
- c) seelsorgerische Berufe
- d) Tätigkeiten im Polizeivollzugsdienst

im Einzelfall die Prüfung des Anwendungsbereichs dieser Berufskrankheit eröffnet (siehe [Rundschreiben 0122/2025 vom 13.05.2025](#)).

Der Ausschuss Berufskrankheiten der Geschäftsführerinnen- und Geschäftsführerkonferenz hat in seiner Sitzung am 20. August 2025 den Umgang mit bereits abgeschlossenen Sachverhalten, in denen die Anerkennung einer Erkrankung an Covid-19 als Versicherungsfall bei einer der in der aktuellen Stellungnahme des ÄSVB genannten Tätigkeiten bzw. Berufsgruppen abgelehnt wurde, diskutiert. Folgende Eckpunkte wurden festgelegt:

- Sofern im Einzelfall eine Berufskrankheit abgelehnt wurde, ist für eine Überprüfung dieser Entscheidung § 44 SGB X die zutreffende Rechtsgrundlage.
- Sofern nur ein Arbeitsunfall abgelehnt und nicht auch über eine Berufskrankheit entschieden wurde, ist nun erstmalig eine BK nach Nr. 3101 zu prüfen. Bei Anerkennung einer BK und ggf. rückwirkend zu erbringender Leistungen sind die Regelungen zur Verjährung nach § 45 SGB I zu berücksichtigen.
- In abgeschlossenen Einzelfällen, in denen zum Beispiel aufgrund eines neuen Posteingangs eine erneute Bearbeitung erforderlich wird, ist die in der Vergangenheit getroffene Entscheidung im Sinne der Wissenschaftlichen Stellungnahme des ÄSVB zur vierten Alternative der BK-Nr. 3101 zu überprüfen.
- Führen diese Eckpunkte dazu, dass erstmalig ein BK-Bescheid erteilt wird, ist eine Statistikmeldung erforderlich.